

Referat 6

Andreas MAYER, München

Förderung des Textverständnisses durch die Vermittlung von Verstehensstrategien

Beim Verstehen gesprochener oder gedruckter Texte handelt es sich nicht um die passive Rezeption der explizit genannten Informationen, sondern um eine aktive Konstruktion der Bedeutung, bei der die im Text enthaltenen Aussagen aktiv mit dem Vor-, Welt- und Sprachwissen des Lesers verknüpft werden. Die Auseinandersetzung mit dem Text lässt sich als ein Akt der Bedeutungsgenerierung verstehen, bei dem das Vorwissen der Leser und die objektive Textvorgabe interagieren (Artelt et al. 2001). Im Zusammenhang mit Unterstützungsmaßnahmen bei beeinträchtigtem Leseverständnis wird seit einigen Jahren die Vermittlung von Strategien favorisiert, die auf eine aktive Auseinandersetzung der Schüler mit dem Gelesenen abzielen und es ihnen ermöglichen sollen, das Gesamtbild eines gelesenen Textes zu konstruieren. Im Vortrag werden das Konstrukt des Leseverständnisses erläutert und die in der Forschungsliteratur als wesentlich angenommenen Strategien vorgestellt. Auf der Basis einer Analyse publizierter Interventionsstudien werden Ergebnisse vorgestellt, die die Effektivität der Vermittlung von Verstehensstrategien in Bezug auf das Leseverständnis belegen können.

Die Ergebnisse dieser Analyse bildeten die Grundlage für die Entwicklung eines Förderkonzepts, das Kindern mit spezifischen Schwierigkeiten im Textverständnis unterschiedliche Verstehensstrategien vermittelt (Mental Imagery, Aktivierung von Hintergrundwissen, Vorhersagen treffen, Comprehension Monitoring, Zusammenfassen von Textabschnitten). Im Vortrag werden die wesentlichen Prinzipien des Förderkonzepts und Erfahrungen mit der Umsetzung erläutert. Schließlich werden erste Ergebnisse einer groß angelegten randomisierten kontrollierten Interventionsstudie berichtet.